

Museum vom Museum aus denken

Förderverein fordert Mitsprache / Kenneth Anders widerspricht

Blitz 27.6.2015

Altranft (ma). Karl Dietrich forderte für den Förderverein des Freilichtmuseums Altranft auf der letzten Sitzung des zeitweiligen Sonderausschusses des Kreistages zur Zukunft des Freilichtmuseums (FLM), in die Konzeptarbeit zum neuen FLM einbezogen zu werden. Bisher wird dem Verein die konkrete Mitarbeit in der Steuerungsgruppe verwehrt. In diesem Gremium treffen sich Vertreter des Büros für Landschaftskommunikation von Kenneth Anders und Lars Fischer, des Altranfter Traditionsvereins, des Kulturministeriums, Kreistagsabgeordnete und der Landrat. Als diese Gruppe ins Leben gerufen wurde um eine Richtung der Entwicklung des Freilichtmuseums zu koordinieren, war der Förderverein noch nicht soweit. Zuerst standen für ihn Gespräche um eine eventuelle Fusion mit dem Altranfter Traditionsverein an. Nun, wenn auch verspätet, bietet der Förderverein seine Mitarbeit an. Nach der Sitzung der Steuerungsgruppe in der letzten Woche wird eine Mitarbeit des Fördervereins weiterhin abgelehnt, so Kenneth Anders. Er verweist darauf, dass die Steuerungsgruppe Gremien steuern soll und dass der Förderverein eine Kontrollfunktion übernehmen will, die ihm nicht zustehe. Zudem sei der Förderverein in sich gespalten.

Günter Grützner und Jochen Fetzer verweisen auf die Satzung des Fördervereins Freilichtmuseum Altranft, der keinen anderen Zweck als „die ideelle und materielle Förderung, Erhaltung und Darstellung des Natur- und Kulturerbes im Brandenburgischen Freilichtmuseum Altranft



Mitglieder des Fördervereins Freilichtmuseum backen für Gäste auf dem Zieglerfest in Altgietzen Brezeln.

Foto: Blitz/ma

und seinen Außenstellen, sowie dessen Entwicklung“ hat. Woraus sich ein grundlegendes Interesse an einer Mitarbeit in der Steuerungsgruppe ergebe. „Am Beginn des Prozesses der Zukunftsentwicklung des Freilichtmuseums wurde versprochen, weite Teile der Zivilgesellschaft in diesen Prozess einzubeziehen nun bleibt ein wichtiger Akteur außen vor?“, fragt Grützner. Auch wenn die Positionen des Fördervereins sich von denen des Büros für Landschaftskommunikation unterscheiden, wolle man sich in die Diskussion einbringen. Im Übrigen gebe es auch in der Steuerungsgruppe nicht nur einhellige Vorstellungen zum FLM. Darauf hätte Kenneth Anders selbst verwiesen.

Die Vorstellungen des Fördervereins zur Entwicklung des FLM soll ein Konzept des Fördervereins zeigen, welches dem Sonderausschuss des Kreistages Ende diesen Monats vorgelegt werden soll. Jochen Fetzer sieht darin keinen grundsätzlichen Gegenentwurf zum Konzept des Büros für Landschaftskommunikation und betont: „Da gibt

es in der Mitte ganz viel Platz wo wir übereinstimmen. Die Herangehensweise ist es, was uns unterscheidet. Wir müssen das Museum vom Museum aus denken. Dazu muss es nach gängigen nationalen und internationalen wissenschaftlichen Standards aufgestellt sein. Eine Fragmentierung und Zersplitterung des Museums sei nicht zielführend. „Weder das Museumsteam noch der Förderverein wollen alles beim Alten lassen. Wir streben ein ‚richtiges‘ Museum an.“ Auch der Name des Freilichtmuseums ist für den Förderverein nicht verhandelbar. Eine eingeführte Marke aufzugeben, halten Grützner und Fetzer für falsch. Kenneth Anders widerspricht, es gehe nicht um die Zerschlagung des Museums. Es gehe um Transformation in die Zukunftsfähigkeit der Einrichtung. Das Büro für Landschaftskommunikation habe den Auftrag für ein entsprechendes Konzept erhalten und im Übrigen hätten die Kreistagsabgeordneten von Märkisch-Oderland das letzte Wort, was mit der Altranfter Einrichtung geschehen soll.